

Pressemitteilung

Zivilgesellschaftliche Organisationen fordern Reform des Kimberley Prozesses zur Diamantenzertifizierung

Ein wichtiger Unterstützer des Kimberley Prozesses (KP) hat dem Zertifizierungsmechanismus für Rohdiamanten sein Misstrauen ausgesprochen. Seit Montag, 5. Dezember 2011, ist Global Witness nicht mehr am KP beteiligt. Vor diesem Hintergrund mahnt die Zivilgesellschaftliche Koalition des KP erneut Reformen des Zertifizierungsmechanismus an.

Bei ihrem Treffen im November in Brüssel hat die Zivilgesellschaftliche Koalition des KP ein Communiqué verabschiedet. Darin stellt sie ihre Vision für einen besser funktionierenden KP dar.

Die Koalition erkennt die Notwendigkeit des KP an und ist bereit, sich für eine starke Reformagenda einzusetzen. Dies beinhaltet zum einen Neuerungen, die auf der letzten Plenarversammlung des KP in Kinshasa, DR Kongo, in Aussicht gestellt wurden. Zum anderen wird sich die Koalition darum bemühen, wichtige Aspekte, die in den letzten Jahren nicht adäquat behandelt wurden, auch außerhalb des KP voranzutreiben.

Dies betrifft insbesondere die Aufnahme von Menschenrechtsverletzungen in die Definition von Konfliktdiamanten. Die bisherige Definition, die sich auf die Finanzierung von Rebellengruppen durch Diamanten beschränkt, ist veraltet. Ihre Neuformulierung muss z.B. Probleme, wie sie aktuell in Simbabwe auftreten, ansprechen. Aber auch Themen wie größere Transparenz, unabhängige Kontrollen und die Anerkennung der Rolle der Zivilgesellschaft gehören auf die Reformagenda.

Den Wortlaut des Communiqués der Zivilgesellschaftlichen Koalition finden Sie unter:

http://www.bicc.de/fataltransactions/pdf/kp_csc_communique.pdf

Ansprechpartnerinnen im BICC sind:

Marie Müller, mueller@bicc.de, 0228-9119664 Lena Guesnet, guesnet@bicc.de, 0228-9119637

Weitere Informationen: Susanne Heinke, Pressesprecherin BICC, Tel. 0228-911 96 44, pr@bicc.de